

Pressemitteilung

Studentische „Initiative 2°C“ der Bischöflichen Studienförderung „Cusanuswerk“
Bonn, 8. 12. 2009



Stipendiaten des Cusanuswerks fordern im Kanzleramt ernsthaftere Konsequenzen im Kampf gegen den Klimawandel

Stipendiaten der bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk diskutierten am Montag ihr Positionspapier zu Maßnahmen gegen den Klimawandel mit Berthold Goeke, dem Leiter des Umweltreferates im Bundeskanzleramt,

Am Montag, 7. Dezember 2009, trafen sich Initiatoren des Positionspapieres „Für einen globalen Bund in Solidarität und Nachhaltigkeit“ mit **Vertretern des Bundeskanzleramtes**, um ihre Forderungen der Regierung vorzustellen. Im Gespräch mit Berthold Goeke und Dr. Rudolf Teuwsen, (Referatsleiter für die Verbindung zu Kirchen und Religionsgemeinschaften) **verliehen die Stipendiaten den Kernpunkten ihres Papieres besonderen Nachdruck.** Das christliche Positionspapier wurde vor einigen Wochen von der „Initiative 2 Grad“ verfasst, die sich aus Stipendiaten des Cusanuswerks zusammensetzt.

Vor allem Nachbesserungen beim europäischen Emissionshandel und der **Ausstieg aus der fossilen Wirtschaftsweise** sind den Studierenden ein wichtiges Anliegen. **Brigitta Gemmeke, Matthias Kalkuhl und Sarah Winands** verdeutlichten die **Notwendigkeit einer transparenten Verbraucher- und Informationspolitik**, um tatsächliche Energiekosten für jeden besser sichtbar zu machen. Auf internationaler Ebene forderten sie einen **Ausbau der Vorreiterrolle Deutschlands und der EU.**

„**Der Kampf gegen den Klimawandel droht sich in Verteilungsfragen zu verlieren** und dabei das Wohlergehen von Milliarden von Menschen aufs Spiel zu setzen“, sagt **Matthias Kalkuhl, Mitautor des Papiers und Doktorand am Potsdam Institut für Klimafolgenforschung.** „Die Industrieländer müssen nun voranschreiten und den Schwellen- und Entwicklungsländern zeigen, dass Wohlstand von CO₂-Emissionen entkoppelt werden kann. Ohne diesen Beweis wird es kaum möglich sein, Indien und China in ein ambitioniertes und global bindendes Abkommen zu integrieren.“

Die Cusanerinnen und Cusaner sind sich einig: **Nicht nur die Politik ist gefragt.** Jeder einzelne trägt mit seinem Handeln zum Schutz des Klimas bei. Gerade Christinnen und Christen muss ihre besondere Verantwortung für die Schöpfung und für die am stärksten vom Klimawandel Betroffenen in den Entwicklungsländern klar sein. **Vor allem beim Klimaproblem mit seiner globalen und langfristigen Dimension müssen die Kirchen Fürsprecher für diejenigen sein, die keine Stimme und keinen Einfluss haben. Für sie muss lautstark und offensiv Partei ergriffen werden und für einen behutsamen und nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt geworben werden.**

Dass viele Menschen die **politische Dimension ihres Glaubens deutlich machen** möchten und gerechte und nachhaltige politische Rahmenbedingungen fordern, zeigt die Anzahl der Unterzeichner des Positionspapiers sehr eindrücklich. **Mehr als 800 Menschen** aus allen Bereichen der Gesellschaft – vom Bauhelfer bis zur Universitätsprofessorin – **schlossen sich bis jetzt den Forderungen der Cusaner an.** Auch Stipendiaten des evangelischen Studierendenwerkes „Villigst“ unterstützen das Papier.

Die bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk ist eines der zwölf deutschen Begabtenförderungswerke. Im Augenblick fördert das Cusanuswerk ca. 1100 StipendiatInnen während des Studiums oder der Promotion.

Die Initiative 2Grad ist ein studentischer Arbeitskreis innerhalb des Cusanuswerks, der sich seit einigen Jahren in Form von Aktionen, Weiterbildung und politischer Einflussnahme mit klimapolitischen Fragen befasst.

Weitere Informationen:

Initiative 2°C, Pressespiegel und Bilder: <http://www.cusanus.net/initiativen/ini-2grad/>
Cusanuswerk: www.cusanuswerk.de

Kontakt:

Christian Weiß
Am Kloostergarten 43
53121 Bonn
Tlf: 0151/11665266
christian.f.weiss@web.de

Pascal Pulsfuß
Papst-Victor-Str. 35
85072 Eichstätt
Tlf: 08421/900466
scalpa@gmx.de

Pressefoto:



Übergabe des Positionspapieres mit 800 Unterschriften im Bundeskanzleramt. *Sarah Winands, Matthias Kalkuhl (beide Initiative 2 Grad des Cusanuswerks), Berthold Goeke (Referat Umwelt) und Dr. Rudolf Teuwsen (Referat für die Verbindung zu Kirchen und Religionsgemeinschaften) (v.l.n.r.).*